

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 296.

Mittwoch, den 18. Dezember 1907.

147. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß § 18 des Preussischen Gesetzes betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwech- und Unterdrückung von Viehseuchen vom 12. März 1881 (G. S. 128) sind von uns beauftragt folgende Herren ernannt worden:

1. Gutsbesitzer Richard Breyher-Bauchfeld.
2. Rentier Albert Gortz-Bauchfeld.
3. Guts- und Mühlenbesitzer Frauenheim-Rügen.
4. Gutsbesitzer Herberger-Rügen.
5. Gutsbesitzer Heiderreuter-Rügen.
6. Rentier Joh. Wallenburg - Merseburg.
7. Gutsbesitzer Schäfer-Merseburg.
8. Rentier Hermann Silber-Schafstädt.
9. Landratsrat Hermann Hochhelm sen. - Schafstädt.
10. Gutsbesitzer Richard Hochhelm - Schafstädt.
11. Rentier Steiniger-Schulz.
12. Rittergutsbesitzer Schelling-Altranstädt.
13. Gutsbesitzer Otto Müller-Altranstädt.
14. Amts-vorsteher Gustav Köhlig.
15. Gutsbesitzer Hohenheim sen. - Ballshülß.
16. Rittergutsbesitzer Briesel-Köthen.
17. Rittergutsbesitzer Paul Schumann - Starfedel.
18. Amtsvorsteher Niels-Starfedel.
19. Amtsvorsteher v. Zimmermann-Bentendorf.
20. Gutsbesitzer Vogel-Delitz a. B.
21. Gutsbesitzer Teichmann-Delitz a. B.
22. Gutsbesitzer Marzisch-Rodenorf.
23. Rittergutsbesitzer Graf von Hohenstall - Döllau.
24. Ortsrichter Gert. Bößgen.
25. Amtmann Kaiser-Köthlig.
26. Ortsrichter Schurig-Zweymen.
27. Gutsbesitzer Hoffmann-Frankleben.
28. Rentier Friedrich Fische-Frankleben.
29. Ortsrichter Ringsche-Köthlig.
30. Gutsbesitzer Kötterpeter-Köthen.
31. Ortsrichter Trautmann-Bentendorf.
32. Ortsrichter Uplemann - Großgörschen.
33. Gutsbesitzer Horn - Großgörschen.
34. Rittergutsbesitzer Byschke-Kleinörschen.
35. Ortsrichter Harwedt-Rahna.
36. Amtsvorsteher Adolf Weisshollen.
37. Gutsbesitzer Ewald Weisshollen.
38. Ortsrichter Fuß-Pöschendorf.
39. Gutsbesitzer Karl Schmidt - Schlettau.
40. Amtsvorsteher von Kleinholz-Copp.
41. Gutsbesitzer Theodor Heyne - Eisdorf.
42. Gutsbesitzer Louis Fiedler - Schöthen.
43. Rentier Wendenburg-Meuschau.
44. Ortsrichter Pöhl-Meuschau.
45. Landwirt August Köder-Meuschau.
46. Mühlenbesitzer v. Goldammer-Altscherbis.
47. Amtsvorsteher Schaaf-Cursdorf.
48. Gutsbesitzer Richard Apitzsch-Cursdorf.
49. Ortsrichter Weicker-Emmewitz.
50. Gutsbesitzer Franke-Emmewitz.
51. Amtsvorsteher Neubarth-Wünsendorf.
52. Amtmann Beglins-Wündorf.
53. Ortsrichter Moritz Hündorf-Niederwörsch.
54. Gutsbesitzer Morz-Neubarth - Wünsendorf.
55. Ortsrichter Springensgut-Unterziegelsdorf.
56. Gutsbesitzer Paul Vogel-Kleingräfendorf.
57. Gutsbesitzer Dorn-Weiditz.
58. Gutsbesitzer Burchardt-Emlich-Nüßlin.
59. Gutsbesitzer Marzisch-Köthlig.
60. Gutsbesitzer Frenzel-Köthlig.
61. Ortsrichter Planke-Crepkau.
62. Ortsrichter Kötter-Crepkau.
63. Landwirt Seyfarth-Crepkau.
64. Landwirt Creyemann-Gennemitz.
65. Gutsbesitzer Ritter-Schöthlig.
66. Ortsrichter Büschendorf-Spergau.
67. Ortsrichter Bettete - Gröllwitz.
68. Ortsrichter Heyne-Leuna.
69. Gutsbesitzer Hugo Burchardt-Röden.
70. Ortsrichter Teichmann - Schwefköth.
71. Ortsrichter Busch-Böllsch.
72. Ortsrichter Schmidt-Elberbach.
73. Ortsrichter

Reinhardt-Kriegsdorf, — 74. Amtsrat Hülshöpl, — 75. Hugo Weinstein-Wallendorf, — 76. Amtmann Scharf-Ottrau, — 77. Rittergutsbesitzer Schneider-Wigkersdorf.
Merseburg, den 7. Dezember 1907.
Kreis-Ausschuss des Kreises Merseburg.
Graf v. Hausonville.

Bekanntmachung.

Der Gasthof vom roten Hirsche hier soll mit allem Inventar vom 1. April 1908 an auf längere Zeit verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten wird auf **Sonntag den 28. Dezember 1907 Vorm. 11 Uhr im unteren Rathausaal** anberaumt. Die Bedingungen können am 23. Dezember an im Magistratsbüro eingesehen werden.
Merseburg, den 18. Dezember 1907.
Der Magistrat. (2458)

Bekanntmachung.

Die Gemeindevorsteher des Kreises Merseburg weise ich hierdurch an, die noch in ihren Händen befindlichen **Brandlassenbesitzerlisten bis zum 1. Januar f. J.** an mich einzureichen. Heberollen, welche bis zum genannten Termin nicht an mich gelangt sind, werden auf Kosten der Säumigen durch besonderen Boten abgeholt.
Merseburg, den 16. Dezember 1907.
Der Kreis-Feuer-Societäts-Direktor.
Graf v. Hausonville.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsbescherung der Kinder der hiesigen Kleinkinderbewahranstalten findet **Freitag, den 20. Dezember d. J.** nachmittags 4 Uhr in der Kleinkinderbewahranstalt der Altenburg und **Sonabend, den 21. Dezember d. J.** nachmittags 4 Uhr in der Kleinkinderbewahranstalt der inneren Stadt statt.

Alle Gönner und Freunde der Anstalten werden hierzu freundlichst eingeladen.
Merseburg, den 16. Dezember 1907.
Die Deputation (2460)
der Kleinkinderbewahranstalten.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band III Blatt 147 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Töpfermeisters **Alfred Hülser zu erwerbend** eingetragene Grundstück, brandberechtigtes Wohnhaus, Oberburgstraße 6, mit 1359 Mar. Gebäuderverwertungsverwert, Anteil an ungetrübten Hofräumen nebst dazu gehörigem Vater Plan 581, Kartenblatt 4, Parzelle 497 und 498 3 ar 08 qm groß, mit einem Reinertrage von 20/100 Utr. am **1. Februar 1908, vormittags 9 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 19 versteigert werden.
Merseburg, den 26. November 1907.
Königliches Amtsgericht. (2296)

Die Beweggründe der Teuerung.

Die „Holl. Zig.“ bringt nachstehenden Artikel:
Die Sozialdemokratie versucht jüngst wiederum im Reichstage durch eine Teuerung-Interpellation die Landwirtschaft als

den Grund alles Übels hinzu stellen. Der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Abgeordneter Rosfick, hätte in seiner Rede den Spieß umkehren und die sozialdemokratische Bewegung zum großen Teil für die Teuerung verantwortlich machen können; diese ist in vieler Beziehung das wichtigste „preissteigernde Moment.“ Rosfick sagte in seinen Rede, daß die Beamten mit festem Gehalt unter der allgemeinen Teuerung mehr zu leiden hätten als die Arbeiter. Die bevorstehenden Vorlagen zur Erhöhung der Beamtengehälter sind eine Anerkennung dieser dauernden, gelegentlich nur besonders kritisch werdenden Teuerung, an die man sich schon so sehr gewöhnt hat, daß man heute der „guten, alten, billigen Zeit“ nicht mehr denkt. Eine „Teuerung-Interpellation“ ist falsch begründet, aber sie war im Reichstage falsch begründet und dazu von falscher Seite, Sie hätte nicht von der Linkspartei, sondern von der rechtsstehenden Partei eingebracht und dahin erweitert und spezifiziert werden müssen: „Was denkt der Herr Reichstagskammer zu tun, um der durch die sozialdemokratische-gewerkschaftliche Bewegung und durch die überführte Sozialpolitik größtenteils hervorgerufenen Preissteigerung entgegenzutreten?“

Zur Motivierung dieser Interpellation hätte der Interpellant erst einmal auf die in letzter Zeit zahlreich erschienenen Denkschriften der Beamten über die Verteuerung der Lebenshaltung hinweisen können. Er hätte dann nachweisen müssen, wie diese Not durch unsere gesamte wirtschaftspolitische Entwicklung der Arbeiterbewegung bedingt wird. Der Redner hätte im einzelnen nachweisen können, was die gesamte soziale Entwicklung des vierten Standes dem dritten Stande gekostet hat. Er hätte zeigen können, daß diese Beamtenkategorien die Hege der modernen Arbeiterbewegung in erster Linie zu zählen haben. Nach den hier erwähnten Denkschriften der Beamten sind seit zehn Jahren die Ausgaben für die Lebenshaltung der auf festes Gehalt, gewaltig gestiegen. Die Wäsche ist um ca. 25 Prozent teurer geworden. Schuhwerk um 10 Proz., Kleider um ca. 20 — 25 Prozent gestiegen. Kopfen und alle Hausgeräte und Möbel haben eine Preissteigerung von 15 bis 20 Prozent erfahren, Lebensmittel sind sogar noch um einige Prozent mehr im Preise gestiegen, die Dienstboten verlangen 25 Prozent, die Wärfrauen 33 — 60 Prozent mehr Lohn. Die Wärfrauen der Wäschereinigung betragen im Durchschnitt 40 — 60 Prozent. Auch die Löhne für Verste, Arzenei, Steuern, Beeridigung, kirchliche Handlungen usw. sind ähnlich gestiegen.

Aber nicht nur die Preise für Lebensmittel, sondern alle Preise sind in gleicher Weise erhöht worden. Dadurch zeigt sich schon, daß es eine Finte der Sozialdemokratie ist, daß sie damals die Interpellation just allein auf die Lebensmittel einschränkte. Der Grund hierfür ist sehr leicht ersichtlich. Die demokratische Presse hat durch die ständige Hege gegen die „Agrarier“ die schlechten Volkseinstimmte gegen die Landwirtschaft dreifert. Die Linkspartei nutzt diese Wut der verheßten Städte aus, indem sie stets in erster Linie ihre Teuerungsbegriffe gegen die verheßte Landwirtschaft richtet. Daß dieser Trick ganz nach demokratischer Vorbild gemacht ist, beweist ein kürzlich erschienener Leitartikel eines bürgerlichen demokratischen Blattes; darin wurden die Erhebungen der Beamten unter der tendenziösen Ueberschrift gegeben: „Die Folgen der Böllerei; was das Agrarierium

kostet.“ Besser und richtiger könnte man aber dieses Thema mit der Ueberschrift versehen: „Die Folgen der Sozialpolitik: was die sozialdemokratische Arbeiterbewegung kostet.“ Wahrscheinlich, der Grund der allgemeinen Preissteigerung liegt viel tiefer, als es die roten Schaumflügel wahr haben wollen.

Uns ist es überhaupt unerfindlich und unbegreiflich, wie man darüber noch nachgrübeln oder gar Interpellationen einbringen kann, „warum alles teurer wird.“ Die Löhne der Arbeiter steigen doch ständig durch den Druck der koalitierten und organisierten Arbeiterbewegung, die Streiks machen den Unternehmern große Unkosten; die staatliche Sozialpolitik belastet das deutsche Wirtschaftsleben mit ungeheuren Summen, die kein anderes Land in gleichem Maße zu tragen hat; die Verheerung der Arbeiter durch die Linkspartei treibt diese zur Faulheit, Rentiers oder gar zur böswilligen Verführung der Arbeitsmittel an. Womit in aller Welt sollte wohl der Unternehmer alle die gewaltigen Unkosten bezahlen, sei es nun Bauer oder Bäcker, Agrarier oder Industrieeller? Doch natürlich nur durch Erhöhung der Preise, da ja doch alle diese Gelder auf dem Inflationkonto verbucht werden, also die „Gehaltsunkosten“ erhöhen. Man hätte den Interpellationsmitgliedern der Linkspartei viel besser entfallen können, wenn man, statt das Hauptgewicht auf die Zurückweisung der doch schon hundertmal zurückgewiesenen alten Angriffe auf die „Agrarier“ zu legen, einen Angriff auf die Streik- und Hegepartei geritten hätte.

Es ist wirklich sehr leicht, die Schuld der Sozialdemokratie an der allgemeinen Teuerung nachzuweisen.

Prozeß Wolffe-Harden.

Harden in letzter Zeit mehrfach o. h. m. a. t. g.
* Merilin, 16. Dezember. Vor der Strafammer nahm heute der Prozeß Wolffe-Harden seinen Anfang, der kleine Schurkerrechtsaal, in welchem die Verhandlungen stattfinden, ist überfüllt. Graf Wolffe ist mit seinem Verteidiger Justizrat Sello erschienen. Als Vertreter Maximilian Hardens erschienen Justizrat Kleinholz-Berlin und Justizrat Dr. Benflein-München. Harden ist wie Justizrat Kleinholz erklärte und sein Arzt bestätigte, krankheitshalber nicht in der Lage, vor Gericht zu erscheinen, weil er in der letzten Zeit mehrfache Ohnmachtsanfälle erlitten habe und wiederholt zusammengesunken sei. In 4 bis 5 Tagen werde er sich hoffentlich wieder erholt haben. Oberstaatsanwalt Frenkel bezeichnete es als sehr unehrerwert, daß die Verhandlung bald erfolgen könne, und zwar im Interesse der Oeffentlichkeit und des Angeklagten selbst. Dr. Frenkel beantragt, die Verhandlung bis auf Donnerstag zu vertragen. Justizrat Sello erklärte, daß die baldige Verhandlung aus im Interesse des Nebenklägers liege, der unter der ganzen Affäre arg zu leiden habe. Hierauf erfolgte der Zugenaustritt. Erschienen sind u. a. Frl. Eulenburg und Frau von Eibe. Auf Vorschlag des Vorsitzenden begiebt sich der Gerichtsarzt Dr. Hoffmann mit Justizrat Dr. Benflein zu Harden, um diesem mitzuteilen, daß bei der Verhandlung die größte Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand genommen werden soll, damit diese vielstündig schon früher beginnen könnte. Die Verhandlung wird hierauf bis Donnerstag vertagt. Harden ist, wie nachträglich verlautet, an

Rippenfell-Entzündung erkrankt, gebekt jedoch trockem am Donnerstag der Behandlung bezuzugewohnen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dezember. (Hofnachrichten.) S. Maj. der Kaiser verweilt im Neuen Palais bei Potsdam; nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 17. Dezbr. Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten wurde abends um 6 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Justizrat Waage, eröffnet.

Der Eintritt in die Tagesordnung sprach Herr Stadtrat Dr. Saake den Herren Stadtverordneten seinen Dank für die in der vorigen Sitzung einstimmig zum Unbefriedigten Beigeordneten gewählt hätten.

Drumhitz ergreift das Wort zur Beratung einer Reihe städtischer Einzel-Gesetze pro 1908 Herr Stadtrat Waage, der sich für mehrere dieser Gesetze zum Berichterstatter befehligt und bemerkt, daß bezüglich der Schul-Gesetze die Trennung der einzelnen Titel nicht so streng habe durchgeführt werden können, wie es wohl wünschenswert erschienen wäre.

Die Beschlüsse des Besatz des Leiters der höheren Lehrerschule vollständig über den Etat der letzteren übernommen worden, obwohl der betreffende Herr noch aus Leiter der gehobenen Anstaltspflicht war. Nach diesen Ausführungen wird der Etat der höheren Mädchen-Schule erläutert. Die Einnahmen sind auf 14,700, die Ausgaben auf 30,200 M. veranschlagt, an Zuschuß sind erforderlich: 15,500 M.

Die Einnahmen sind auf 14,700, die Ausgaben auf 30,200 M. veranschlagt, an Zuschuß sind erforderlich: 15,500 M. Einnahmen: 28,470 Mark, Ausgaben: 70,800 M., Zuschuß: 42,470 M. — Volksschulen: Einnahme: 40,720 M., Ausgabe: 117,600 M., Zuschuß 76,880 M., d. i. 4580 M. mehr als im Vorjahr.

Der Zuschuß für diese drei Schulen zusammen beträgt 142,860 M. Stadtrat Dr. Saake verberst sich aus der Schulgemeinschaft mit Merseburg ausgeschieden. Rathkollege Dr. Wolffschläger: Einnahme und Ausgabe: 2687 M., d. i. 80 Mark mehr als im Vorjahr.

Der Etat des Frankenhauses (Berichterstatter Herr St. W. Heyne) balanciert mit 8720 M. in Einnahme und Ausgabe.

Der Etat des Altersheim (Berichterstatter Herr St. W. Graul) Einnahme und Ausgabe 9500 M. Der Etat der Kindererziehung (Berichterstatter Herr St. W. Graul) Einnahme und Ausgabe: 2230 M., d. i. 670 M. mehr als im Vorjahr.

Der Etat der Stipendien (Herrn Legaten) Kaffe Berichterstatter Herr St. W. Teichmann. Einnahme und Ausgabe: 2025,16 M. Ueber die Beträge ist telegraphisch verfügt.

Der Etat der Vergütung der Stipendientenfonds, Berichterstatter Herr St. W. Teichmann. Einnahme und Ausgabe: 4170,40 M. Es sind 77 Morgen Land, pro Morgen mit 37 M. verpachtet.

Der Etat des Wasserwerks (Berichterstatter Herr St. W. Teichmann) Einnahme und Ausgabe: 136,000 M. (500 M. mehr als im Vorjahr).

und sich schließlich an die städtische Sparkasse gewendet; die Sparkassen-Verwaltung gebe das Geld keineswegs gern her, weil auch sonst viel Darlehensgeschäfte vorlägen, sie habe aber ausgeglichen unter der Bedingung einer Verzinsung von 4 1/2% und einer Amortisation von jährlich 1/4%. Zur Zeit Wertpapiere, zu verkaufen, würde irrationell sein, weil dieselben niedrig im Kurse ständen, es könne nur empfohlen werden, die Summe von 400,000 M., wie angegeben, bei der Sparkasse aufzunehmen.

Locales.

Merseburg, den 17. Dezember. * Einzeliefert ins hiesige Amtsgerichts-geschäfts wurden heute durch den Gendarm 2 Leute aus Burgliebenau, die unlängst wegen Schlägerei zu Freiheitsstrafen verurteilt worden waren.

Der Gasthof zum Wirth kommt bereits am 28. ds. Mts., vom 1. April 1908 ab, zur Verpachtung. Man ist, wie sich beim Kloster und anderen Gebäulichkeiten allgemein gespannt, was aus der Sache werden wird.

Der Beamten-Verein hielt gestern abend in der „Reichthone“ eine Versammlung ab, in welcher Herr Kantor Fergang einen Vortrag über Erziehung hielt.

Industrie in der Nachbarstadt. In Ritzdorf ist gestern die erste Brille-Preße in Bewegung gesetzt worden.

Vom Rathhause.

Merseburg, 18. Dezbr. Es sind so an die fünfzig Jahre her, als in der schon damals überfüllten Bürgererschule eines kleinen Bandhändlers unseres Regierungsbezirks Merseburg der längst heimgegangene Kantor die „vier Spiegels“ seinen Schülern mittelst des Alineals beibrachte.

Die Einnahmen, die in unserem Etat „zu Buche schlagen“, sind seit Jahren die Ueberschüsse der Sparkasse und der Gas-Anstalt. Letztere hat für 2000 M. mehr für Kohlen eingekauft, als das Jahr zuvor, immerhin werden wieder 30,000 M. als Reineinnahmen-Posten in den Etat eingestuft, trotzdem der Bahnhof jetzt in elektrischem Lichte erstrahlt und trotzdem auch das Hof-Schloß demnächst in gleicher Weise beleuchtet werden soll.

Das alte Jahr geht zur Neige, das neue naht mit schnellen Schritten. „Und der Herr Finanz valleralla“ wie es in jenem lustigen Studentenliede heißt. Hat die Gemeinde im alten Jahre gut gewirtschaftet und wie wird es mit den Steuerzuschlägen im neuen Jahre? Mehr als 20 Einzel-Gesetze wurden gestern beraten und genehmigt.

Das alte Jahr geht zur Neige, das neue naht mit schnellen Schritten. „Und der Herr Finanz valleralla“ wie es in jenem lustigen Studentenliede heißt. Hat die Gemeinde im alten Jahre gut gewirtschaftet und wie wird es mit den Steuerzuschlägen im neuen Jahre? Mehr als 20 Einzel-Gesetze wurden gestern beraten und genehmigt.

Das alte Jahr geht zur Neige, das neue naht mit schnellen Schritten. „Und der Herr Finanz valleralla“ wie es in jenem lustigen Studentenliede heißt. Hat die Gemeinde im alten Jahre gut gewirtschaftet und wie wird es mit den Steuerzuschlägen im neuen Jahre? Mehr als 20 Einzel-Gesetze wurden gestern beraten und genehmigt.

Das alte Jahr geht zur Neige, das neue naht mit schnellen Schritten. „Und der Herr Finanz valleralla“ wie es in jenem lustigen Studentenliede heißt. Hat die Gemeinde im alten Jahre gut gewirtschaftet und wie wird es mit den Steuerzuschlägen im neuen Jahre? Mehr als 20 Einzel-Gesetze wurden gestern beraten und genehmigt.

Das alte Jahr geht zur Neige, das neue naht mit schnellen Schritten. „Und der Herr Finanz valleralla“ wie es in jenem lustigen Studentenliede heißt. Hat die Gemeinde im alten Jahre gut gewirtschaftet und wie wird es mit den Steuerzuschlägen im neuen Jahre? Mehr als 20 Einzel-Gesetze wurden gestern beraten und genehmigt.

Das alte Jahr geht zur Neige, das neue naht mit schnellen Schritten. „Und der Herr Finanz valleralla“ wie es in jenem lustigen Studentenliede heißt. Hat die Gemeinde im alten Jahre gut gewirtschaftet und wie wird es mit den Steuerzuschlägen im neuen Jahre? Mehr als 20 Einzel-Gesetze wurden gestern beraten und genehmigt.

wegung aller gesellschaftlichen und Erwerbs-Verhältnisse und deren Ende vorläufig noch nicht mit Sicherheit abzusehen ist. Die allgemeine wirtschaftliche Lage läßt sich nach dieser Seite hin verpflücken bis in den Etat unserer Gemeinde hinein, aber auch noch nach einer anderen Seite hin.

Die städtischen Sparkasse, jedenfalls sind die reinen Geld-Verhältnisse in eine ganz eigentümliche, verzwickte Lage geraten, und so ist es gekommen, daß während noch vor etwa drei Jahren Merseburger Stadtantente beim Bankier für Geld und gute Worte nicht zu bekommen war, heute die Stadt Merseburg nicht 400,000 M. von dritter Seite für Baugrunde geliehen bekommen kann.

Die Stadtgemeinden — nicht etwa Merseburg allein! — werden unter der allgemeinen Geldknappheit schwer zu leiden bekommen, sofern sie Geld benötigen. Das hat unlängst in einem ausführl. im „Preisblatt“ erschienenen Artikel ein Bankfachmann überzeugend auseinandergesetzt.

Die Einnahmen, die in unserem Etat „zu Buche schlagen“, sind seit Jahren die Ueberschüsse der Sparkasse und der Gas-Anstalt. Letztere hat für 2000 M. mehr für Kohlen eingekauft, als das Jahr zuvor, immerhin werden wieder 30,000 M. als Reineinnahmen-Posten in den Etat eingestuft, trotzdem der Bahnhof jetzt in elektrischem Lichte erstrahlt und trotzdem auch das Hof-Schloß demnächst in gleicher Weise beleuchtet werden soll.

Die Einnahmen, die in unserem Etat „zu Buche schlagen“, sind seit Jahren die Ueberschüsse der Sparkasse und der Gas-Anstalt. Letztere hat für 2000 M. mehr für Kohlen eingekauft, als das Jahr zuvor, immerhin werden wieder 30,000 M. als Reineinnahmen-Posten in den Etat eingestuft, trotzdem der Bahnhof jetzt in elektrischem Lichte erstrahlt und trotzdem auch das Hof-Schloß demnächst in gleicher Weise beleuchtet werden soll.

Die Einnahmen, die in unserem Etat „zu Buche schlagen“, sind seit Jahren die Ueberschüsse der Sparkasse und der Gas-Anstalt. Letztere hat für 2000 M. mehr für Kohlen eingekauft, als das Jahr zuvor, immerhin werden wieder 30,000 M. als Reineinnahmen-Posten in den Etat eingestuft, trotzdem der Bahnhof jetzt in elektrischem Lichte erstrahlt und trotzdem auch das Hof-Schloß demnächst in gleicher Weise beleuchtet werden soll.

Die Einnahmen, die in unserem Etat „zu Buche schlagen“, sind seit Jahren die Ueberschüsse der Sparkasse und der Gas-Anstalt. Letztere hat für 2000 M. mehr für Kohlen eingekauft, als das Jahr zuvor, immerhin werden wieder 30,000 M. als Reineinnahmen-Posten in den Etat eingestuft, trotzdem der Bahnhof jetzt in elektrischem Lichte erstrahlt und trotzdem auch das Hof-Schloß demnächst in gleicher Weise beleuchtet werden soll.

Die Einnahmen, die in unserem Etat „zu Buche schlagen“, sind seit Jahren die Ueberschüsse der Sparkasse und der Gas-Anstalt. Letztere hat für 2000 M. mehr für Kohlen eingekauft, als das Jahr zuvor, immerhin werden wieder 30,000 M. als Reineinnahmen-Posten in den Etat eingestuft, trotzdem der Bahnhof jetzt in elektrischem Lichte erstrahlt und trotzdem auch das Hof-Schloß demnächst in gleicher Weise beleuchtet werden soll.

Die Einnahmen, die in unserem Etat „zu Buche schlagen“, sind seit Jahren die Ueberschüsse der Sparkasse und der Gas-Anstalt. Letztere hat für 2000 M. mehr für Kohlen eingekauft, als das Jahr zuvor, immerhin werden wieder 30,000 M. als Reineinnahmen-Posten in den Etat eingestuft, trotzdem der Bahnhof jetzt in elektrischem Lichte erstrahlt und trotzdem auch das Hof-Schloß demnächst in gleicher Weise beleuchtet werden soll.

Die Einnahmen, die in unserem Etat „zu Buche schlagen“, sind seit Jahren die Ueberschüsse der Sparkasse und der Gas-Anstalt. Letztere hat für 2000 M. mehr für Kohlen eingekauft, als das Jahr zuvor, immerhin werden wieder 30,000 M. als Reineinnahmen-Posten in den Etat eingestuft, trotzdem der Bahnhof jetzt in elektrischem Lichte erstrahlt und trotzdem auch das Hof-Schloß demnächst in gleicher Weise beleuchtet werden soll.

zettel! Dies der aufrichtige Neujahr-Wunsch für alle mitführenden Herzen und — Beute!

Provinz und Umgegend.

Salle, 16. Dez. Im Vororte St a e m e l l überfiel ein 54-jähriger Bergmann seine frühere Wittin, eine 45-jährige Witwe, die seine Liebesanträge zurückgewiesen und sich mit einem anderen Manne verlobt hatte, auf offener Straße und vermundete sie durch zwei Revolvergeschosse schwer. Als er sich versagte, lödete er sich selbst in dem Augenblicke, wo Gendarmen ihn festnehmen wollten, durch einen Schuß in die Schläde.

Corbeha, 13. Dez. Beim Ju- und Abgang vom hiesigen Bahnhof ist der Umstand für den Verletz sehr hinderlich, daß man die Gleise überquert muß. Jetzt hat die Verwaltung eine über die Gleise führende, auf zwei Stempelfellen ruhende Brücke errichten lassen, die in den nächsten Tagen dem Verletz übergeben werden soll.

Erfurt, 14. Dez. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, welche traurige Folgen ein Z a h n g e l s w i r t, namentlich ein solches im Unterleibe, nach sich ziehen kann, wenn nicht rechtzeitig Hilfe in Anspruch genommen wird. Dieser Tage ist ein Lehrer eines Ortes in d r Nähe von Erfurt nach vierwöchigem Krankenlager an den Folgen eines Zahngeschwürs gestorben. Trotz Operation durch einen Erfurter Zahnarzt und weiterer Behandlung in einem Krankenhaus kam jede Hilfe zu spät.

Orta, 14. Dez. Gestern abend wurde hier der Abbruchunternehmer Kippold beim Abladen von einer Maschine erdrückt.

Diersfeld, 15. Dez. Einem unerwarteten schrecklichen Tod fand der Arbeiter Eduard Z e n g e r hier. Derselbe war in den Waldauer Werken bei Großschön tätig und angeblich an einer Fieberkrankheit. Als diese in Bewegung gesetzt wurde, ist Zenger in's Gebirge geraten und erdrückt worden. Zenger hinterläßt u. a. eine fast vollständig erblindete Frau.

Erfurt, 16. Dez. Die 24-jährige Tochter eines hiesigen Generalagenten war im Waschhause damit beschäftigt, einige Wäschestücke mit Benzin zu reinigen. Der Benzinbehälter teilte sich dem unter dem Kessel brennenden Feuer mit und es erfolgte eine Explosion. Das Mädchen stand sofort in Flammen und erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach mehrtägigem Krankenlager starb.

Wittenberg, 16. Dez. Der in die Oberpfarrstelle an der Stadt- und Pfarrkirche in Wittenberg berufene Oberpfarrer und Superintendent O r t h m a n n, bisher in Zörgau, ist zum Superintendenten der Diözese Wittenberg, Regierungsbezirk Merseburg, ernannt worden.

Rauha, 15. Dez. Ein hiesiger Glasgeschliffschmied-Pollschiffen-Verleber, der den Zeitungen eine 30-jährige lange K e l l a m e zur kostenlosen Aufnahme sandte erhielt von einem Verleger folgende treffende Antwort: „Im Besitze Ihrer sehr dankenswerten Besprechung, die sicher bei Ihrem Inhalt und ihrem schönen Stil alle unsere Leser interessieren wird, danken wir Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen. Es ist schon längst unsere Pflicht gewesen, den Antragsteller überhaupt eingehen zu lassen. Wir wollen dagegen Geschäftsleute, die durch unser Blatt etwas bekannt machen wollen, außerdem, uns Material einsenden, damit wir dies zu hübschen Aufzügen verarbeiten und dann im fertigen Zustand unserer Zeitung veröffentlichen können. Der Leser hat dann sein Vergnügen, denn er braucht keine langweiligen Aufzügen mehr zu lesen; der Kaufmann hat auch sein Vergnügen, weil er kein Geld für seine Bekanntmachungen auszugeben braucht — na, und wir — wir haben das Vergnügen, für unser Geld eine Zeitung herauszugeben. Bitte, schicken Sie uns, wenn es so weit ist, auch kostenlos natürlich: ein Extracortiment Ihres Christbaumgedächtnisses mit der Gratzbeilage: Engelsgeläch, damit wir uns unter diesem Begraben lassen können, weil uns dann doch nichts anderes übrig bleiben wird. Unsere Hochachtung erhalten Sie gleichfalls kostenlos.“

Reh, 14. Dez. Der Turmknopf des neuen Rathhauses wurde heute vormittag halb 8 Uhr im Welsken von Vertretern der städtischen Behörden und der einschlägigen Bauleute verlobt. In den Knopf wurden eingelegt: Ein Bericht der städtischen Verwaltung, ein Hausbauplan der Stadt, eine Urkunde und je eine Nummer der beiden hiesigen Zeitungen, Pläne des Volkshauses und eine Kapsel mit Reichsmünzen. Das Gefüge ist nahezu drei m hoch und wiegt etwa 40 Kilogramm samt

Knopf und Wetterfahne. Dem Einlegen der Kapfel mit den schriftlichen und gedruckten Sachen ging eine kurze Ansprache des Birkgeometers Frenzel voraus, der hierauf die Urkunde (Baugesichte des Rathhauses) verlas. Der Turmknopf wird bei sich bestehendem windstillen Wetter aufgesetzt.

* **Teufelshäl,** 16. Dez. Aus dem Kassenlotte der Schmelzer und Biegelei der Zeiger Paraffinwerte zwischen Teufelshäl und Wansleben, stahlen Diebe den sieben Zentner schweren Kassenkranz, den sie auf freiem Felde erbrachen. Sie fanden jedoch außer den Kassenblättern, die sie liegen ließen, nur 500 bis 600 Mark. Von den Dieben fehlt jede Spur.

kleines Feuilleton.

* **Der Löwe kommt!** Aus Brüssel wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Gestern um die Mittagsstunde verbreiteten sich verzweifelte Marmrufe vom St. Johannisplatz nach den inneren Stadtvierteln Antwerpens. Einige tausend Personen, die auf dem großen Gemüthsmärkte ihren Geschäften oblagen, waren beim Anblick eines der Menagerie Widler entzwickenen Löwen von panischem Schrecken ergriffen worden und hatten ihr Heil in

schleuniger Flucht gesucht. Die im Jarkus an den Anblick der Menschenmenge gewöhnte Bestie blieb eine Weile inmitten der bei der wilden Flucht umgestürzten Körbe, Bänke und Stühle der Standkrämmerinnen verduftet stehen, schnüffelte in Gemütsruhe an den Gemäulen herum und setzte dann mit dem ruhigen Stolze eines fleischfressenden numidischen Wildkönigs seine Promenade in der Richtung des Hafens fort. Einem jungen Manne, der ahnungslos aus seinem Hause auf die Straße trat, zeigte er seine Ueberlegenheit und zugleich seine Großmut, indem er ihn durch eine lustig-gerechte Kapriole zu Boden rannte. Die linke Vorderextremität setzte er auf die Brust des vor Schrecken bestinnungs- und regungslos gewordenen Burischen, als ein beherzter Arbeiter zufällig des Weges kam. Dieser gewahrte wie der Löwe der Körper seines Opfers bedrohte, trat näher und versetzte ihm mit einem Seile, das er bei sich trug, einige wichtige Hiebe in die Flanke. Mit unheilvollem Brüllen wandte sich der Löwe gegen seinen Angreifer, als ihn die Kugeln zweier Schützleute trafen. Das Knallen der Revolverkugeln erschreckte ihn, und es gelang dem Arbeiter, ihm eine Schlinge um den Hals zu werfen. Die Polizisten zogen kräftig zu, zerrten ihn zu einem Baume und seffelten

ihn an den Stamm. Bierzig Revolverkugeln vermochten das Tier nicht vollends zu töten. Den Todesstoß versetzte ihm ein gebieter Kongo-Agent mit einer Negerlanze.

* **Eine Bismarck-Reminiscenz.** In dem eben herausgegebenen Tagebuch des Sir David Dale findet sich eine interessante Episode. Sir David war einer jener Engländer, die im Jahre 1890 in Berlin lebten. Eines Tages war er bei Bismarck geladen und als die Herren nach dem Diner sich in den Salon begeben wollten, trat ein Diener ein und brachte dem Kanzler eine Bottschaft. Bismarck erhob sich und verließ den Speisesaal. Die Gäste warteten lange Zeit auf seine Rückkehr, als er jedoch nicht wieder erschien, machte sich Graf Herbert erbötig, nach seinem Vater zu sehen. Aber auch er lehrte zum Erlaunen der Geladenen erst nach geraumer Zeit zurück. Endlich kam er und bat die Herren, ihm ins Arbeitszimmer seines Vaters zu folgen: dort könnten sie von ihm Abschied nehmen. Im Arbeitszimmer fanden die Gäste Bismarck in Gesellschaft zweier Offiziere. „Einige Monate später traf Sir David Dale den Grafen Herbert in London. „Erinnern Sie sich noch des Abends, als Sie bei uns speiseten?“ sagte dieser, „es war ein bedeutsamer Tag für uns. In jener Stunde

wurde mein Vater seines Reichthums entsetzt entzwicken.“ Die zwei Offiziere, welche die Engländer bei Bismarck gesehen hatten, waren Adjutanten des Kaisers gewesen, die eben mit der Frage gekommen waren, warum Bismarck seine Resignation noch nicht eingesandt habe, wie er es versprochen hatte.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Co.
 BERLIN SW. 19, Leipziger Straße 43-44
 Deutschlands größtes Seidengeschäft
 weibt solide **Seidenstoffe**
 in seiner Krefelder Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte... Meter 1- bis 3,50 M. Gemasterte Meter 1,50 bis 1,75 M. sowie Katalog von Seidenen Blusen, Japan, Morgenrocken umgebend und franko.

Kaiser-Borax
 Zum täglichen Gebrauch im Handwasser.
 Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
 Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
 Teils-Toucheur-Fabrik in Flacous st. M. L. n. M. 2. 10.
 Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Leinenhaus. H. C. Weddy-Poenicke, Wäschefabrik.

kl. Ritterstr. 17.

Als besonders passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich:

**Leib-Wäsche,
 Tisch-Wäsche,
 Bettwäsche,
 Küchen-Wäsche,
 Handtücher.**

Taschentücher
 für Damen, Herren und Kinder.
Haus- u. Zändelschürzen
 in weiß, farbig und schwarz in großer Auswahl und allen Preislagen.
Kaffee- u. Teegetecke.

**Gingham-Kleider,
 Druck-Kleider,
 wollene Kleider,
 Schlafdecken,
 Gardinen.**

Der neu erschienene Weihnachts-Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

(2397)

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 10^{1/2} Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Bauch
geb. Penschel

im vollendeten 33. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

Namens der Hinterbliebenen
Frau Emma Penschel geb. Volkland.
 Merseburg, 16. Dezember 1907. (2452)

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Meuschauerstr. 2, aus statt. Trauerfeier im Hause.

Schirm-Fabrik
 F. B. Heinzel
 Halle a. S.
 Fab.-Hoflieferant.
 Schirme
 Spazierstische
 Fallsächer
 Weihnachts-Neuheiten
 I. Ranges in enormer Auswahl

Delikatess-Margarine
Mohra
 Butter-Ersatz
 ohne
 Gleichen.

C. L. Zimmermann, Burgstr.
 empfiehlt zum Feste:
 Bierländer Gänse, Enten, Puter,
 Capannen, Boullarden, Poulets,
 Perlhühner, Fasanehähne und
 Hühner, frische Rebhühner, Keulen,
 Vögel, Harle Gänse, frische
 Austern, Hummer u. Langusten
 u. alle Seezische.
 Hierauf nehme ich die mir zuge-
 dachten Bestellungen möglichst
 bald dankend entgegen. (2455)

Haarausfall
 Haarspalte verhindert
„Urbanno“
 und kräftigt ungemein den Haarboden.
 Flasche 1,50 Mk.
 Central-Drogerie
Richard Kupper,
 Markt 10. (2103)

**Wir kochen
 braten
 backen
 mit
 PALMOLIVE**

**Tüchtige Metallarbeiter,
 Dreher u. Schleifer**
 finden dauernde lohnende
 Beschäftigung.
A. Körner, G. m. b. H.
 Großen a. D. (2465)

Stadt-Theater in Halle.
 Mittwoch, 17. Dezbr. nachm. 3^{1/2}
 Uhr. Ermäßigte Preise: **Schneewittchen.** — Abends 7^{1/2} Uhr. Um-
 tauschkart. alt.: **Lohengrin.**

Baumzerzen
„Hamonia“
 nicht tropfend, ebenlo
 Wachsstöcke
 bringt in Erinnerung
 Elisabeth Müller, Markt
 2456) Seifen und Parfümerie.

**Wasche mit
 LUHNS
 wäscht am besten**

19. Schmeerstr. 19.
 Halle a. S.
 Tel. 2360.
H. Krasemann, Halle.
 sowie
 Rind-
 leder-
 Taschen,
 Zigarren-Etuis,
 Portemonnaies,
 Tresors, Brieftaschen,
 Damentaschen, Akten-
 Schreib-Happen,
 Hosenträger empfiehlt in billigerer
 bis hochfeinster Ausführung

Zu meinem **billigen Weihnachts-Verkauf** kommen heute und folgende Tage
ganz außergewöhnlich billig

große Posten

**bessere Tisch- u. Tafelzeuge, Servietten, Hohl-Saum-Decken u. Läufer,
 Handtücher u. Taschentücher** etc. zum Verkauf.

Es handelt sich hierbei um allererstklassige Fabrikate und bieten die niedrigen Verkaufspreise bei der momentan hohen Marktlage eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit.

Merseburg Otto Jobkowitz, Entenplan 11 bisher Entenplan 3. (2461)

ff. Marzipan
 täglich frisch.
 Berliner, Nürnberger und Thorer
Leb- u. Honigkuchen.
Baum-Konfekt.
 „Aachener Printen“, „Baseler Leckerli“,
 „Kölner Speculatus“,
 „Ehrenberg's Malz-Cafes“,
 „Ehrenberg's Couverture-Herzen.“
Div. Liköre (Bols etc.).
 Cognac, Arac, Rum.
 reizende Neuheiten in
 Bonbonnièren u. Atrappen, China- u. Japan-Waren,
 Porzellan-Jardinièren, Nippes,
 = Bronze-Artikeln und garnierten Körbchen. =
Präsent-Körbe
 in jeder Größe und Preislage empfiehlt
Curt Ehrenberg,
 Fernruf 2064. Halle a. S. Gr. Steinstr. 11 (2425)

**Schäfer's
 Weihnachts-Wäsche**

Anerkannt gut und billig.

Ans der grossen Auswahl besonders empfohlen:

Damen-Taghemden 3.20 2.50 1.90 1.60	Steppdecken 13.20 10.00 8.00 6.50
Damen-Beinkleider 2.35 2.00 1.60 1.35	Schlaidecken 3.80 2.60 2.20 1.70
Unterröcke 5.00 3.30 2.20 1.85	Bettdecken 6.50 4.40 3.00 2.50
Haus-Schürzen 1.65 1.35 1.10 85	Gardinen 8.00 6.50 5.50 3.50
Herren-Oberhemden 6.50 5.80 5.00 4.60	Bettbezüge mit 1 Kissen 6.45 5.35 4.10 3.75
Herren-Nachthemden 3.90 3.50 3.25 3.10	Betttücher 4.20 3.70 2.80 2.75
Herren-Taghemden 3.20 3.00 2.60 2.20	Handtücher 1/2 Dtz. 4.00 3.20 2.70 2.50

Weihnachts-Preislisten sind neu erschienen. (2457)
 Umtausch auch nach dem Fest. — Rabattgewährung.
Merseburg. — Entenplan.

**Voranzeige.
 Casino.**

Freitag, den 27. Dezember 1907:
 einmaliges Gastspiel der hier seit Jahren altrenommierten
Leipziger Sänger.
 Hochamüfantes, künstlerisches, humoristisches, dezentes Familien-
 (2463) Programm in Ernst und Scherz.

Emil Wolff, Rossmarkt 11.
 Wild-, Geflügel-, Fisch- u. Delikatess-Handlung.

Empfehle in nur allerbesten Qualität und zu billigsten Preisen:
1a extra starke schlemmische und hiesige Gänse
 auch zerlegt, auf Wunsch gehäutet und gepickelt;
 zarte feine Reh-Mäden, -Keulen u. -Blätter, feinste Spieser-
 Mäden, -Keulen u. -Blätter,
 junge extra schwere feine Fasanenhähne u. -Hennen,
 wilde Kaninchen, feinste Butterhähne u. -Hennen, französische
 u. deutsche Poularden, Brathähnchen, Perlhühner,
 Suppenhühner,
 feinste Dresdener u. hiesige Fett- u. Bratgänse,
 auch halbiert, zarte junge Enten.

ff. böhmische Spiegel- u. Schleim-Karpfen.
 lebende starke Alale, Schleien u. Hechte.

Ferner: 1a. zarter Matossol-Caviar, geräuch. Kal,
 hochf. Romm. Gänsebrüste, Hummer, geräuch. Lachs,
 Sardinen in Del, Kal in Gelee, Traubenrosinen,
 Mandeln, Apfelsinen, sowie sämtliche (2459)
Gemüse- und Frucht-Konserven
 in stammeer zeller Packung. Prompter Versandt nach allen Orten.
 Werte Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

A. Günther, Markt

empfehlen:
Grosse Gelegenheitskäufe

Frauen- und Kinderschürzen, schwarz, weiß u. bunt,
 letztere schon von 50 Pfg. an.
 Englische Tüllgardinen à m schon von 35 Pfg. an.
Boa und Muffs Stück schon von 90 Pfg. an.
 Kleiderstoffe und Wäsche-Artikel nur beste Qualitäten
 (2454) zum größten Teil noch zu alten billigen Preisen.
Per Cassa 7% Skonto.

Dresdener Christstollen

empfehlen und erbittet Aufträge rechtzeitig
Paul Elkner's Conditorei.

P. Rath, Goldschmied.

Merseburg. Gotthardstrasse 39.
 Gold- u. Silberwaren,
 versilb. Bestecke u. Geräte.
 Trau-Ringe. — Gravierungen.
 Neuarbeiten. — Reparaturen.

Stellen

Ledige Pferde- u. Ochsenknecht
 und Dienstmädchen
 aufs Land bei hohem Lohn durch
 den Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Liebeck-
 platz. 3

Stellung

als Buchhalter, Sek-
 retär, Verwalter
 erh. Jg. Leute nach
 2-3 monatl. gründl. Ausbild. Bis-
 her über 1320 Beamte verlangt.
 — Prospekte gratis. — (2306)
 Dir. P. Klüfner, Leipzig-Schleuss.